Karl May †.

Karl May, der erst am 25. Februar d. Js. seinen 70. Geburtstag feierte, ist heute in Radebeul bei Dresden nach kurzer Krankheit g e s t o r b e n. Der Verfasser des „Winnetou“, für dessen phantastische Abenteuer sich eine vergangene Schülergeneration überschwänglich begeisterte, war schon seit Jahren ein gebrochener Mann. Die heftigen Angriffe, die in der letzten Zeit gegen ihn persönlich und gegen seine Werke gerichtet wurden und die zu verschiedenen Prozessen führten, in denen der Dichter keine allzu glückliche Rolle spielte, haben den Lebensabend des Mannes verdüstert, der trotz aller Mängel seines literarischen Schaffens und Schwächen seines Charakters der deutschen Jugend viele genußreiche und unvergeßliche Stunden bereitet hat. Der letzte Akt seines Kampfes wider seinen Ankläger Lebius, der sich in Berlin abspielte, ist noch in aller Gedächtnis. Vor seiner Bahre ruht nun der Streit um die Vergangenheit dieses einst als Erzieher der Jugend verherrlichten und heute von vielen als Verführer der Jugend angeklagten Mannes, der zwar kein Dichter im Sinne künstlerischen Schaffensvermögens, aber zweifellos ein mit erstaunlicher Phantasie Begabter gewesen ist, dem seine erträumte Abenteuerwelt so plastisch vor Augen stand, daß sich die Grenzen zwischen wahrem Erleben und Dichtung zuletzt für ihn vollkommen verwischten.

Aus: Nationalzeitung, Berlin. 02.04.1912.